

(Spurenelemente) Analyse-Bericht

Name: Gabriela Maria
Muster

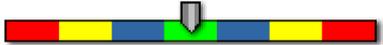
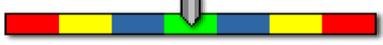
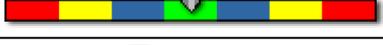
Geschlecht: Weiblich

Alter: 55

Körpergewicht: 172cm, 65kg

Test Zeit: 02.05.2021 14:26

Aktueller Testbericht

getestete Eigenschaft	Normalbereich	Tatsächlicher Wert	Testergebnis
Kalzium	1,219 - 3,021	1.509	
Eisen	1,151 - 1,847	1.03	
Zink	1,143 - 1,989	1.727	
Selen	0,847 - 2,045	0.585	
Phosphor	1,195 - 2,134	2.122	
Kalium	0,689 - 0,987	0.942	
Magnesium	0,568 - 0,992	0.517	
Kupfer	0,474 - 0,749	0.594	
Kobalt	2,326 - 5,531	2.818	
Mangan	0,497 - 0,879	0.822	
Jod	1,421 - 5,490	2.123	
Nickel	2,462 - 5,753	2.753	
Fluor	1,954 - 4,543	1.979	
Molybdän	0,938 - 1,712	1.628	
Vanadium	1,019 - 3,721	1.939	
Zinn	1,023 - 7,627	2.672	
Silizium	1,425 - 5,872	1.224	
Strontium	1,142 - 5,862	3.624	
Bor	1,124 - 3,453	1.349	

Beschreibung der Parameter

Kalzium(Ca):

Calzium ist der Mineralstoff, der im menschlichen Körper am meisten vorhanden ist. Der weitaus größte Anteil mit 99 Prozent befindet sich in Knochen und Zähnen, deren Aufbau und Festigkeit

direkt mit einer guten Calciumversorgung zusammenhängt. Die Knochen dienen aber auch als Calciumspeicher. Bei auftretendem Calciummangel kann dann ein Teil des Mineralstoffs wieder ausgelöst und dem Organismus für andere Verwendungen zur Verfügung gestellt werden. Hierzu gehören auch die Beteiligung an unterschiedlichen Stoffwechselfunktionen, das Aktivieren verschiedener Hormone und Enzyme, Mitwirkung an der Erregung von Muskeln und Nerven so wie die Verfügbarkeit für die Blutgerinnung. In Zusammenarbeit mit Magnesium ist Calcium an der Gesunderhaltung der Herzgefäße beteiligt und für den Stoffwechsel von Eisen ist Calcium wichtig. Damit Calcium aber überhaupt vom Körper aufgenommen werden kann, muss dieser ausreichend mit Vitamin D versorgt werden.

Mangelerkrankungen:

Knochenerweichungen, Osteoporose, Rachitis, Krämpfe.

Eisen(Fe):

Für die meisten Lebewesen ist Eisen essentiell wichtig. Als zentraler Bestandteil von Hämoglobin (rote Blutkörperchen) und Myoglobin (ein Farbstoff in den Muskeln) ist Eisen bei vielen Lebewesen für die Speicherung und den Transport von Sauerstoff verantwortlich. Außerdem ist Eisen ein wichtiger Bestandteil des so genannten 'Eisen-Schwefel-Komplexes' in zahlreichen Enzymen. Eine weitere Aufgabe übernimmt Eisen beim Stoffwechsel der Vitamine des B-Komplexes. Damit der Körper aber Eisen überhaupt absorbieren kann, werden Kobalt, Kupfer, Mangan und Vitamin C benötigt. Obwohl Eisen so wichtige Funktionen im Organismus ausübt, ist es in größeren Mengen sehr giftig.

Mangelerkrankungen:

Brüchige Fingernägel, Anämie, Leberschäden.

Zink(Zn):

Zink zählt zu den wichtigsten Mineralstoffen überhaupt. Beteiligt am Aufbau der Erbsubstanz und beim Zellwachstum ist Zink auch für den Stoffwechsel von Eiweiß, Fett und Zucker mit verantwortlich. Die Aktivität mehrerer hundert Hormone, zahlreicher Enzyme so wie unser gesamtes Immunsystem ist von Zink abhängig. Da Zink im Körper nicht gespeichert werden kann, sind wir auf eine tägliche Zufuhr angewiesen. Zinkmangel ist auch in unseren Industrieländern keine Seltenheit. Die Gründe hierfür liegen vor allem in falschen Ernährungsgewohnheiten. Jugendliche haben einen erhöhten Bedarf an Zink für ihr Wachstum.

Mangelerkrankungen:

Arteriosklerose, Prostatavergrößerung, fleckige Fingernägel.

Selen(Se):

In Zusammenarbeit mit Vitamin E wirken beide Stoffe als Antioxidantien und spielen somit eine wichtige Rolle beim Schutz der Zellmembranen. Männer benötigen mehr Selen. Da sich rund die Hälfte des Selens im männlichen Körper in den Hoden konzentriert, sieht man hier auch Ansätze im Kampf gegen den Hodenkrebs. Außerdem ist Selen Bestandteil von verschiedenen Enzymen, deren Funktionen noch nicht alle geklärt sind. Weil Selen auch eine Rolle bei der Produktion von Schilddrüsenhormonen spielt, führt ein Selenmangel zu Schilddrüsen-Unterfunktion.

Mangelerkrankungen:

Schilddrüsenunterfunktion, Vitalitätsverlust.

Phosphor(P):

Er kommt in jeder Körperzelle vor und ist ein Baustein der menschlichen Erbsubstanz. Um richtig wirken zu können, benötigt er Kalzium und Vitamin D, wobei immer doppelt so viel Kalzium wie der jeweils vorhandene Phosphor benötigt wird. Beteiligt ist Phosphor am Aufbau von Knochen und Zähnen, der Regulierung des Säure-Basen-Haushalts und an zahlreichen Stoffwechselforgängen. Ohne Phosphor kann der Körper kein Niacin aufnehmen. Er ist wichtig für die Nierenfunktion, einen normalen Herzschlag und für die Übermittlung von Nervensignalen.

Mangelerkrankungen:

Rachitis, Parodontose.

Kalium(K):

Kalium ist unverzichtbar für das osmotische Gleichgewicht, die Übertragung von Nervenimpulsen, die Aktivierung von Enzymen sowie der Muskelkontraktion und dem Aufbau von Eiweiß und Glykogen. Es ist ebenfalls wichtig im Zusammenspiel mit Natrium, für das es ein Antagonist (eine Art Gegenspieler) aber gleichzeitig auch ein Mitspieler ist. Kalium entwässert zusammen mit Natrium die Zellen. Es hilft somit bei der Entgiftung und normalisiert den Herzrhythmus. Hierbei wirkt Kalium innerhalb der Zellen und Natrium außerhalb.

Ein stark erhöhter Bedarf an Kalium kann sich durch eine der folgenden Umstände ergeben: Starkes Schwitzen und körperliche Anstrengung, häufiges Erbrechen bzw. Bulimie, Durchfälle, entzündliche Darmerkrankungen, häufiger Gebrauch von Abführmitteln, Alkoholmissbrauch, Insulintherapie, Störung im Säure-Basen-Haushalt (Alkalose).

Mangelerkrankungen:

Muskelschwäche, Müdigkeit, Blähungen, Verstopfung, niedriger Blutdruck.

Magnesium(Mg):

Es ist für den Stoffwechsel anderer Vitalstoffe wichtig. Hierzu zählen Calcium, Kalium, Natrium und Phosphor aber auch Vitamin C. Neben dem Knochenaufbau und der Aktivierung von Enzymen ist Magnesium auch an der Funktion von Muskeln und Nerven beteiligt. Es wirkt Stress abbauend und ist an der Umwandlung des Blutzuckers in Energie beteiligt.

Mangelerkrankungen:

Muskelkrämpfe, Übelkeit, Magen-Darm-Beschwerden, Nervosität, Kopfschmerzen, Probleme mit Fingernägeln, Karies, Menstruationsbeschwerden.

Kupfer(Cu):

Das Mikroelement Kupfer ist unerlässlich, um das Eisen im Körper in Hämoglobin umzuwandeln. Nach der Aufnahme gelangt es bereits in kurzer Zeit in den Blutkreislauf. Für die Pigmentbildung von Haut und Haaren ist es ebenfalls mitverantwortlich, weil es die dort wirkende Aminosäure Tyrosin verwertbar macht. Ebenso wirkt Kupfer bei der Verwertung von Vitamin C mit.

Mangelerkrankungen:

Ödeme, Anämie.

Kobalt(Co):

Kobalt ist ein Mineralstoff, der ein Teil des Vitamins B12 ist und eine Rolle bei der Bildung der roten Blutkörperchen spielt. Im Gegensatz zu einigen anderen Spurenelementen kann Kobalt nur aus der Nahrung aufgenommen werden.

Mangelerkrankungen:

Anämie.

Mangan(Mn):

Als wichtiger Faktor für die Bildung von Thyroxin, einem Haupthormon der Schilddrüse und für die Verwertung von Nahrungsmitteln, spielt Mangan auch eine Rolle bei der Fortpflanzung und in der normalen Funktion unseres zentralen Nervensystems. Mangan ist ebenfalls an der richtigen Verwertung von Biotin und der Vitamine B1 und C beteiligt, weil es bei der Aktivierung der dazu benötigten Enzyme hilft. Für eine normale Knochenstruktur ist Mangan unerlässlich.

Mangelerkrankungen:

Störung im Zusammenspiel der Muskeln, Fachbegriff: Ataxie.

Jod(I):

Als Bestandteil des Schilddrüsenhormons befinden sich etwa zwei Drittel des Jods in der Schilddrüse. Da diese auch den Stoffwechsel kontrolliert, führt eine Unterversorgung zwangsweise zu Stoffwechselproblemen. Das Schilddrüsengewebe vermehrt sich und bildet schließlich den bekannten Kropf, der aber keine größere Gesundheitsgefährdung darstellt. Vor allem in den deutschen Mittelgebirgen und den Alpen enthält das Trinkwasser relativ wenig Jod,

sodass in diesen Gegenden der Jodmangel häufiger auftritt.

Mangelerkrankungen:
Kropf, Schilddrüsen-Unterfunktion.

Nickel(Ni):

Nickel ist ein lebenswichtiges Element. Es wird hauptsächlich durch Gemüse aufgenommen. Es befindet sich im Getreide (Haferflocken,...) und Algen, usw. Nickel ist weitverbreitet in der Natur. Aber der Nickelgehalt im Körper ist sehr gering. Mangel an Nickel kann zu Diabetes Mellitus, Anämie, Zirrhose, Urämie und schlechter Funktion von Leberlipiden und Phosphorlipiden, usw. führen. Tierversuche haben gezeigt, dass Nickelmangel zu verlangsamtem Wachstum, einer höheren Sterberate des Organismus, Abnahme von Hämoglobin und Eisen, Abnahme des Kalziumsgehaltes in den Knochen, Abnahme von Zink in der Leber, in Haaren, Muskeln und Knochen und im Gehirn führen kann. Nickelmangel führt auch zu Unfruchtbarkeit.

Fluor(F):

Spielt eine wichtige Rolle für die Zähne. Es verhindert bei normaler Ernährung den Zahnverfall und hält Kariesschäden in Grenzen.

Mangelerkrankungen:
Karies, Zahnverfall.

Molybdän(Mo):

Molybdän ist ein Spurenelement, das beim Stoffwechsel von Fetten und Kohlenhydraten hilfreich wirkt. Lebensnotwendig ist es bei der Eisenverwertung, weil es ein Teil des dafür verantwortlichen Enzyms ist.

Mangelerkrankungen:
Bisher in der Praxis noch nicht bekannt.

Vanadium(V):

Vanadium ist ein lebenswichtiges Element. Es spielt eine wichtige Rolle bei der Instandhaltung von Körperwachstum und Entwicklung, des Wachstums der Knochen und Zähne, der Beförderung und der Verbesserung der Immunität. Die richtige Menge an Vanadium kann auch Blutzucker und Blutdruck verringern, die myokardische Kontraktilität verbessern und Herzkrankheiten vorbeugen.

Zurzeit beschäftigen sich Forscher vor allem mit der Hypoglyzämischen Funktion von Vanadium. Insulin ist das einzige Hormon, was Blutglukose im menschlichen Körper reduzieren kann. Vanadium hat nicht nur eine wichtige Rolle, ähnlich dem Insulin. Es kann auch die Inselzellen beschützen und so den Blutzucker senken.

Die tägliche Ernährung versorgt uns mit etwa 15 mg an Vanadium. Das entspricht dem Bedarf des Körpers und man braucht keines zusetzen. Menschen mit einem Vanadiummangel oder Patienten mit Diabetes, hohem Cholesterin und Bluthochdruck sollten darauf achten eine Vanadiumreiche Nahrung zu sich zu nehmen. Dies sind: Weizenprodukte, Fleisch, Geflügel, Fisch, Gurken und Pilze. Anorganisches Vanadium kann zu schlechter Fettlösung, mangelnder Absorption und Vergiftung führen und so die menschliche Gesundheit gefährden.

Zinn(Sn):

Zinn ist ein lebenswichtiges Element und wurde schon ganz früh im menschlichen Körper entdeckt. Aktuelle wissenschaftliche Studien zeigen, daß Zinn den Metabolismus von Proteinen verbessern und Wachstum und Entwicklung fördern kann. Zinnmangel führt zu verlangsamter Entwicklung des Körpers, besonders bei Kindern. In ernsten Fällen kann es sogar Zwergwüchsigkeit verursachen.

Silizium(Si):

Es erhält die Flexibilität und Elastizität des Körpers und sorgt für eine weiche Haut und harte Knochen. Silicium fördert Wachstum und Entwicklung bei Kindern und spielt eine wichtige Rolle

bei der Alterungsprävention. Es kann die Zunahme von Kollagen fördern und somit einen kosmetischen Effekten haben. Mangel an Silicium führt zu trockener Haut, Faltenbildung und Anfälligkeit für Frakturen. Mit zunehmendem Alter nimmt die Menge an Silicium in verschiedenen Gewebsbereichen graduell ab. Der Grad der Abnahme ist quasi Indikator für den Alterungsprozess. Daher ist es gut ältere Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass sie ihre Gesundheitsversorgung fördern und Anti-Aging betreiben sollten. Schaden durch Silicium kann sowohl durch Mangel als auch durch Überschuß von Silicium im Körper entstehen. Mangel an Silicium führt zu Osteoporose und brechenden Nägeln. Ein Überschuß entsteht z.B. durch längeres Inhalieren von Silicium-Staub, man spricht dann von Silikose.

Strontium(Sr):

Strontium ist ein lebenswichtiges Element im menschlichen Körper, welches Wachstum und Entwicklung von Knochen fördert. Lange wurde nur die Verbindung zwischen Knochenwachstum und Kalzium beachtet und die Wichtigkeit von Strontium ignoriert. Aktuelle Wissenschaftliche Daten zeigen, dass Strontium-Mangel im menschlichen Körper zu metabolischen Störungen, zu physischer Schwäche, Schwitzen und Skelettwachstumsverzögerung führt. In schwerwiegenden Fällen kann es sogar zu Osteoporose führen. Eine ausgewogene Ernährung ist hilfreich um einen Strontiummangel zu vermeiden.

Bor(B):

Bor existiert in Obst und Gemüse und ist ein wichtiges Element um die Gesundheit der Knochen und den Metabolismus von Kalzium, Phosphor und Magnesium zu erhalten. Bor-Mangel kann einen Vitamin C-Mangel verschlimmern. Andererseits hilft Bor auch, die Testosteron-Sekretion und die Stärke der Muskeln zu verbessern, was für die Athleten sehr wichtig ist. Bor verbessert auch die Funktion des Gehirns und die Reaktionsfähigkeit. Obwohl die meisten Menschen nicht an Bor-Mangel leiden, ist es für ältere Menschen ratsam, die richtige Menge an Bor einzunehmen.

Diese Ergebnisse dienen nur als Referenzen und sind nicht für diagnostische Zwecke vorgesehen.

(Vitamine) Analyse-Bericht

Name: Gabriela Maria
Muster

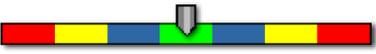
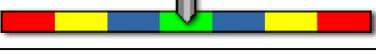
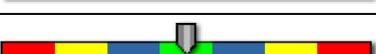
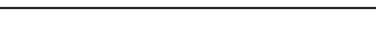
Geschlecht: Weiblich

Alter: 55

Körpergewicht: 172cm, 65kg

Test Zeit: 02.05.2021 14:26

Aktueller Testbericht

getestete Eigenschaft	Normalbereich	Tatsächlicher Wert	Testergebnis
Vitamin A	0,346 - 0,401	0.352	
Vitamin B1	2,124 - 4,192	1.124	
Vitamin B2	1,549 - 2,213	2.14	
Vitamin B3	14,477 - 21,348	15.265	
Vitamin B6	0,824 - 1,942	1.03	
Vitamin B12	6,428 - 21,396	14.213	
Vitamin C	4,543 - 5,023	3.601	
Vitamin D3	5,327 - 7,109	6.05	
Vitamin E	4,826 - 6,013	4.881	
Vitamin K	0,717 - 1,486	1.087	

Beschreibung der Parameter

Vitamin A:

Vitamin A ist Bestandteil des Sehpurpurs im Auge und für das Farbsehen und für die Unterscheidung von hell und dunkel mitverantwortlich. Außerdem schützt es alle äußeren und inneren Häute des Körpers.

Mangelscheinungen:

Es kann zu Lichtscheue kommen, zu verminderter Sehschärfe in der Dämmerung, Nachtblindheit, trockenen und entzündeten Bindehäuten, glanzlosen Haaren und brüchigen Fingernägeln.

Gefahr bei Überdosierung:

Zu viel Vitamin A kann genauso gefährlich sein wie zu wenig. Bei Überdosierung kann es zu den unterschiedlichsten Symptomen kommen, die von Kopfschmerz bis Haarausfall reichen können.

Vitamin B1:

Nur durch Vitamin B1 kann der Körper die aus der Nahrung gewonnenen Kohlenhydrate verbrennen und in Energie umwandeln. Es fördert auch die Übertragung der Nervenbefehle an die Muskeln.

Mangelscheinungen:

Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit und Gedächtnisschwäche können Anzeichen von verdecktem Vitamin B1-Mangel sein. In schlimmen Fällen, z.B. in der Dritten Welt, kann es zu Beriberi führen.

Vitamin B2:

Vitamin B2 ist für den Stoffwechsel von Kohlenhydraten, Fetten und Eiweiß unerlässlich. Da der Vitamin B2-Gehalt im Auge besonders hoch ist, vermutet man auch einen Einfluss auf die Sehfähigkeit.

Mangelercheinungen:

In seltenen Fällen kann es zu Hautentzündungen, spröden Fingernägeln, Hornhauttrübung, Wachstumshemmung und Blutarmut kommen.

Gefahr bei Überdosierung:

Symptome für eine Vitamin B2-Überdosierung oder Vergiftung sind unbekannt. Höchstens kann es zu Brennen und Kribbeln der Haut führen.

Vitamin B3:

Vitamin B3 ist auch als Nikotinsäure und Nikotinamid bekannt. Es ist wasserlöslich und wichtig für die Tryptophansynthese im menschlichen Körper. Vitamin B3 kann die Durchblutung fördern, den Blutdruck senken, zu niedrigeren Werten bei Cholesterin und Triglyceriden führen, gastrointestinale Erkrankung reduzieren und die Symptome des Menière-Syndrom lindern und so weiter. Vitamin B3 ist in Leber, Nieren, magerem Fleisch, Eiern, Weizenkeimen, Vollkornprodukten, Erdnüssen, Feigen, etc. vorhanden.

Vitamin B6:

Vitamin B6 hängt mit dem Aminosäure-Stoffwechsel zusammen. Es kann neurologische Reizbarkeit mindern und spielt eine gewisse Rolle bei der Verhinderung von Arteriosklerose und bei der Bildung von Immunkomplexen Stoffen.

Der Mangel an Vitamin B6 führt zu Anämie, Erfrierungen und anderen Hauterkrankungen. Darüber hinaus kann es Tryptophan hemmen und zu Beschädigung der Bauchspeicheldrüse führen.

Vitamin B12:

Vitamin B12 dient der Förderung der hämatopoetischen Funktion des Knochenmarks.

Vitamin C:

Die wichtigsten Funktionen: Stärkung des Immunsystems, Schutz der Kapillaren, Schutz vor Skorbut und Förderung der Wundheilung. Vitamin C kann die Verwertung von Eisen erhöhen. Die Praxis zeigt, dass Vitamin C zusammen mit Eisen die Eisenaufnahme um 22% erhöhen kann und hilft Ferritin in den Knochen und in der Leber zu speichern.

Vitamin D3:

Die wichtigste physiologische Funktion ist die Kalziumaufnahme im Darm zu fördern, in den Knochen die Kalzium-Phosphor Anreicherung zu ermöglichen und Rachitis zu verhindern.

Vitamin E:

Die Hauptaufgabe besteht darin, die innere Struktur der Zellen zu schützen. Es kann die Oxidation von Lipiden in Zellen und auf Zellmembranen verhindern und die Zellen vor freien Radikalen schützen. Es hat auch die Funktionen der Anti-Oxidation, Anti-Aging und Verschönerung.

Vitamin K:

Vitamin K ist ein wichtiges Vitamin zur Förderung der normalen Blutgerinnung und des Knochenwachstums. Vitamin K ist wesentlicher Bestandteil bei der Synthese von vier Arten von Blutgerinnungsproteinen (Prothrombin, Faktor VII, Anti-Faktor und Hämophilie Faktor) in der Leber. Der menschliche Körper hat wenig Vitamin K, aber es erhält die normale Funktion der Blutgerinnung, hilft schwere Blutungen zu reduzieren und innere Blutungen und Hämorrhoiden zu verhindern. Personen mit häufigem Nasenbluten sollten mehr Vitamin K aus den natürlichen Nahrungsmitteln zu sich nehmen.

(Funktion der Hirnnerven) Analyse-Bericht

Name: Gabriela Maria
Muster

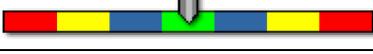
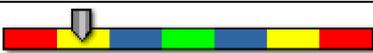
Geschlecht: Weiblich

Alter: 55

Körpergewicht: 172cm, 65kg

Test Zeit: 02.05.2021 14:26

Aktueller Testbericht

getestete Eigenschaft	Normalbereich	Tatsächlicher Wert	Testergebnis
Blutversorgung des Hirngewebes	143,37 - 210,81	116.302	
Zerebrale Arteriosklerose	0,103 - 0,642	0.641	
Funktion der Hirnnerven	0,253 - 0,659	0.408	
Stimmungsindex	0,109 - 0,351	0.286	
Gedächtnis Index(ZS)	0,442 - 0,817	0.241	

Beschreibung der Parameter

Blutversorgung des Hirngewebes:

Zerebrale Mikrozirkulation bezieht sich in der Regel auf die kleinen Blutgefäße einschließlich der kleinen Arterien, Kapillaren und kleinen Venen. Allerdings hat sich die Definition der Mikrozirkulation nicht durchgesetzt und es ist nicht klar, ob die kleinen Arterien (auf anatomischen Kriterien basierend) dazugehören. Daher wird sie in Übereinstimmung mit der vaskulären Physiologie, nämlich die Reaktion eines einzelnen Gefäßes auf erhöhten Druck im Inneren des Lumens und nicht durch den Durchmesser oder Struktur definiert. Nach dieser Definition werden all jene Arterien, kleinen Venen und Kapillaren in die Mikrozirkulation einbezogen, die mit myogenen Kontraktionen auf erhöhten Druck im Lumendurchmesser reagieren.

Die primäre Funktion der Mikrozirkulation ist die Versorgung mit Nährstoffen und Sauerstoff im Gewebe der Nachfrage anzupassen. Die zweite wichtige Funktion ist es, die drastische Fluktuation des hydrostatischen Drucks in den Kapillaren zu vermeiden, um den Austausch zwischen den Kapillaren zu ermöglichen. Schließlich wird der hydrostatische Druck auf Mikrozirkulationsniveau deutlich verringert.

Somit hat die Mikrozirkulation eine extrem wichtige Rolle bei der Bestimmung des totalen peripheren Widerstands. Die Mikrozirkulation gibt auch den ersten Hinweis auf kardiovaskuläre Erkrankungen, insbesondere des entzündlichen Prozesses.

Zerebrale Arteriosklerose:

Aufgrund von Atherosklerose, einer Vielzahl arterieller Entzündungen, Traumata und lokalen Gefäßerkrankungen, die durch andere physikalische Faktoren verursacht wurden, sowie Bluterkrankungen, ist der Widerstand des Blutflusses größer und kann zum Auftreten von ischämischen zerebrovaskulären Erkrankungen führen.

(1) Transitorische ischämische Attacke, deren Ursachen mit der zerebralen Arteriosklerose verwandt sind, ist eine Störung, die durch transiente, ischämische Hirngewebe und fokale Schäden verursacht wird.

(2) Hirnthrombose entsteht meist durch eine Verstopfung, die durch ein Blutgerinnsel verursacht ist.

(3) Hirnembolie kann durch Emboli, die durch eine Vielzahl von Krankheiten in das Blut gelangen und die Blutgefäße im Gehirn blockieren, induziert werden. In der Klinik sind Herzkrankheiten die häufigste Ursache. Andere Ursachen sind Fett im Blut nach Frakturen, Traumata, bakterielle Infektion, Luft im Blut, Pneumothorax, Embolien anderer Lokalisation, Phlebitis und andere Faktoren, die die Blutgefäße des Gehirns blockieren. Die Gefäße im Gehirn platzen an der Oberfläche und Unterseite auf, was zu Hirnblutung führen kann; diese kann hämorrhagische zerebrovaskuläre Erkrankungen verursachen.

Funktion der Hirnnerven:

Das Hirnnervensystem kann in drei Teile je nach Funktionen unterteilt werden.

Der erste Teil, der die Informationen aus dem Körper zum Gehirn führt, wird sensorisches Nervensystem genannt. Der zweite Teil, der die Verarbeitung und Lagerung durchführt und den Körper dazu bringt zu reagieren, wird als das zentrale Nervensystem bezeichnet. Der dritte Teil, der die Muskeln, inneren Organe und Drüsen steuert, wird als das motorische Nervensystem, welches die Entscheidung im Gehirn implementiert, bezeichnet. Der dritte Teil beinhaltet auch das Haupt-Nervensystem, das die ganze Person veranlasst, in den bereiten Wachzustand und Betriebszustand zu gehen oder diesen zu verlassen.

Die Kommunikation zwischen den Nervenzellen der aus drei Teilen besteht, ist von zwei Faktoren abhängig. Einer davon ist die Verbindung von Netzwerken zwischen den Zellen der Hirnnerven. Das Hirnnervensystem verfügt über rund 100 Milliarden Zellen (fast jeder Mensch hat dieselbe Anzahl). Die Anzahl der Verbindungen von Netzwerken zwischen den Zellen bestimmt, ob die Person intelligenter ist als andere. Jede Zelle wird mit 1.000-200.000 anderen Zellen verbunden, es sind durchschnittlich 15.000 Verbindungen.

Die anderen Verbindungen entstehen durch Neurotransmitter. Die Übertragung von Nachrichten in einer Zelle hängt von der elektrischen Guanidin-Linie ab. Die Nachrichtenübertragung zwischen zwei Nervenzellen hängt von einigen biologischen und chemischen Stoffen des Körpers ab, die als Neurotransmitter bezeichnet werden.

Eine Nervenzelle produziert eine Art Neurotransmitter in dem Spalt zwischen ihr und anderen Nervenzellen und die 15.000 verknüpften Nervenzellen produzieren die entsprechenden elektrischen Leitungen nach Erhalt der Neurotransmitter. Der Vorgang wird wiederholt und die verknüpften 15.000 Zellen senden die Nachricht an andere 15.000 verknüpfte Zellen ständig weiter. Es wurden mehr als 80 Arten von diesen Neurotransmittern gefunden, während es von den Haupt-Neurotransmittern nur 8 oder 9 Arten gibt. Diese Neurotransmitter dienen dazu, den Status verschiedener Teile des Körpers zu erhalten oder zu ändern. Sie sind auch Determinanten unserer Stimmung.

Stimmungsindex:

Sentiment (Stimmung) ist die Erfahrung der Haltung gegenüber objektiver Dinge, und die Reflektion, ob die Bedürfnisse des Menschen erfüllt sind. Stimmung wird in zwei Arten unterteilt: positive Stimmung und negative Stimmung. Die positive Stimmung kann die Funktion des Immunsystems verbessern und die Gesundheit fördern. Sie kann zur Verbesserung der Lebensqualität führen. Negative Stimmung kann die Lebensqualität verschlechtern; Stimmungen wie Traurigkeit, Angst, Groll, Apathie, etc. sind schädlich für die körperliche und geistige Gesundheit.

Physiologische und psychologische Studien und die Praxis zeigt, dass schlechte Stimmung Krankheiten verursachen kann und bestehenden Krankheiten verschlimmern kann. Sie kann auch die Wirkung der medikamentösen Behandlung beeinflussen.

Die besondere Rolle der Stimmung bei älteren Menschen:

Weil sich der körperliche Zustand von älteren Menschen verschlechtert und die Fähigkeit krankheitsverursachende Faktoren Widerstand zu leisten eingeschränkt ist, sind ältere Menschen

anfälliger für verschiedene Erkrankungen.

Die häufigsten Krankheiten sind hoher Blutdruck, Herzkrankheiten, Ulzerationen, Diabetes, Krebs, usw. Wegen der vielen Krankheiten, ungesunder Verhältnisse und dem drohenden Tod, sind ältere Menschen anfälliger für negative Stimmung und pessimistische Gedanken. Sie haben die Neigung demoralisiert und niedergeschlagen zu sein, was zur Zerstörung der körperlichen und geistigen Koordination führen kann. Der Körper gerät in Stress, das Immunsystem wird geschwächt und daher verlaufen die Erkrankungen schwerer. Wenn ältere Menschen krank werden, leiden sie oftmals unter extremen Druck. Dies bringt auch für die Familie, die Gesellschaft und das medizinische Personal eine große Belastung.

Wenn die negative Stimmung der älteren Menschen in positive Stimmung gewandelt werden kann, stärkt dies ihre Widerstandskraft gegen Krankheiten und bringt Selbstvertrauen. Dadurch können sich die Lebensbedingungen und die Lebensqualität älterer Patienten verbessern. Die Stimmung ist also ein wichtiger psychologischer Faktor.

Der psychologische Faktor unterscheidet sich von anderen Faktoren. Seine Schäden für den Körper zeigen sich nicht direkt und sind oft verborgener Natur. Der psychologische Faktor ist nicht unmittelbar messbar und wird daher leicht übersehen. Moderne medizinische Theorie und klinische Praxis haben sich diesen besonderen Bedürfnissen angepasst. Das reine biomedizinische Modell wird in ein neues Modell der 'biologisch-psychologisch-sozial-organischen' Verbindung umgewandelt.

Maßnahmen, die negative Stimmungen des Patienten beseitigen sind sehr vorteilhaft für Prävention und Behandlung von Krankheiten. Angst und Frustration haben eine direkte Beziehung zur Hyperaktivität des Angstzentrums des Gehirns. Depression hat zwei Formen: Die eine ist reaktiv und die andere ist innerlich. Reaktive Depression tritt häufig nach bestimmten Lebensereignissen auf : z.B. dem Tod von Freunden oder Verwandten, Arbeitsverlust, Überschuldung, Untreue des Ehegatten und Scheidung usw. Die gedrückte Stimmung dauert in der Regel nicht zu lange Zeit und kann durch die Hilfe Anderer verbessert werden. Die interne Depression beeinflusst langfristig die Lebensqualität. Die Ursachen sind hier: Eine unglückliche Ehe, schwieriges Leben, chronische Krankheiten, unbefriedigende politische Verhältnisse, behindertes Kind, etc.

Gedächtnis Index(ZS):

Er spiegelt die Stärke des menschlichen Gedächtnisses wieder. Zerebrale Arteriosklerose, zerebrale Atrophie und andere Ursachen führen zu unzureichender Blutversorgung des Gehirns. Die funktionale Deklination von Zellen des Hippocampus im Gehirn ist der histologische Grund der Gedächtnisdeklination von älteren Menschen. Das Gedächtnis wird in zwei Arten unterteilt: Die eine ist das auditive Gedächtnis: Menschen erinnern sich mit Hilfe des Hörens, durch Zuhören. Die andere Art ist das visuelle Gedächtnis, wobei Menschen sich mit Hilfe von Bildern erinnern.

Die Methoden des Gedächtnisses sind unterschiedlich. Der auditive Typ bezeichnet eine Person, die sich an Gehörtes gut erinnern kann. Der visuelle Typ bezeichnet eine Person, die sich über Bilder gut erinnern kann. Das Gedächtnis lässt sich in momentanes Gedächtnis, Kurzzeitgedächtnis und Langzeitgedächtnis unterteilen. Manche Dinge müssen nur eine bestimmte Zeit im Gedächtnis behalten werden und es ist in Ordnung sie danach zu vergessen. Aber es gibt einige Dinge die in unserem Geist eine lange Zeit aufrecht erhalten werden müssen. Wenn wir diese vergessen, bringt es große Schwierigkeiten und dies kann verheerende Ergebnisse haben für unser Wissen, Leben und Werk.

Wie wird Vergessen erzeugt? Es gibt zwei Gründe: zum einen Verblässen. Dies bedeutet, dass man einen Teil seines Wissens vergisst und sich nicht immer erinnern kann, bis dann der Eindruck im Gedächtnis allmählich schwächer wird und schließlich ganz verschwindet. Es ist wie Tinte auf einem Blatt Papier: trocknet die Tinte, wird die Farbe der Tinte heller und verblasst. Der andere Grund ist Interferenz. Dies bedeutet: es gibt zu viele Dinge die sich im Kopf überlappen und zur Verwirrung führen. Wenn man sich erinnern will, geht es nicht immer sofort. Doch nach längerem Nachdenken gelingt es irgendwann und es fällt einem wieder ein.